

Russischer Internetkonzern Yandex treibt autonomes Fahren voran

Autonomes Fahren ist in Russland im Kommen. Die unbestrittene Nummer eins auf dem Markt ist Yandex. Das „russische Google“ möchte seine Zusammenarbeit mit Deutschland ausbauen.

20.03.2020

Von Hans-Jürgen Wittmann | Moskau

Yandex erweitert sein Portfolio seit Jahren kontinuierlich: Als Suchmaschine gestartet, bietet das Unternehmen heute unter anderem Übersetzungs-, Taxi- und Carsharingdienstleistungen sowie einen Essenslieferdienst an. Seit 2017 entwickelt Yandex auch Lösungen zum autonomen Fahren. Bis dato legten die derzeit 115 autonom fahrenden Autos des Konzerns etwa 3,5 Millionen Testkilometer zurück. Yandex hat bisher etwa 35 Millionen Euro in die Entwicklung entsprechender Lösungen investiert. Wie die mittelfristigen Pläne aussehen und welche Chancen einer Zusammenarbeit es mit deutschen Unternehmen gibt, berichtet Artjom Fokin, Leiter Business Development bei Yandex Self-Driving Cars.

Welche Rolle spielt der russische Markt für autonomes Fahren für Yandex?

Russland ist traditionell unser Heimatmarkt. Dabei ist insbesondere das autonome Fahren eine der Branchen, die für uns sehr interessant sind. Unsere Lösungen ermöglichen es, die Routinetätigkeit eines Fahrers zu automatisieren. Wir testen in Moskau und im Innovationsstädtchen Innopolis in Tatarstan derzeit schon autonome Fahrzeuge im öffentlichen Straßenverkehr. Bereits heute ist unsere Technologie in bestimmten Feldern anwendbar und wir gehen davon aus, dass sie in etwa fünf Jahren in einer Vielzahl von Bereichen einsetzbar sein wird.

Mittelfristig wollen wir die Zahl autonom fahrender Autos in unserer Flotte von Yandex-Taxis in Russland erhöhen. Grundsätzlich sind auch alle anderen Bereiche, wo es um die Automatisierung des Fahrens geht, potenziell für uns interessant. Dabei umfasst der Markt für autonomes Fahren alle Verkehrsmittel, die ein Fahrer bewegen kann, also zum Beispiel auch das Ausfahren von Essen auf dem „letzten Kilometer“.

Welche Herausforderungen gibt es bei der Entwicklung des autonomen Fahrens in Russland?

Die größte Hürde sehe ich in der Regulierung. Beim autonomen Fahren handelt es sich um einen völlig neuen Bereich, bei dem es um die Entwicklung einer Lösung zum Fahren geht, nicht um die Erschaffung eines Fahrzeugs. Daher ist jeder Versuch, das autonome Fahren genauso zu regulieren wie gewöhnliche Autos, nicht zielführend. Wenn die Führerscheinstelle einem Menschen einen Führerschein ausstellt, kann sie auch nicht sicher sein, dass er keinen Unfall verursacht. Stattdessen spricht der Gesetzgeber hier von der Verantwortung des Fahrers. Wenn es um die Regulierung des autonomen Fahrens geht, glaube ich, dass wir einen ähnlichen Ansatz benötigen.

Das Thema Infrastruktur spielt eigentlich überhaupt keine Rolle. Sollte das autonome Fahren zum Massenphänomen werden, wird dies dazu führen, dass die Infrastruktur sich automatisch an die Anforderungen des autonomen Verkehrs anpasst. Generell brauchen unsere Autos keine Signale von außen, weder per Satellit noch per Internet. Auch Datenschutz ist kein wirkliches Hindernis, man kann persönliche Daten entsprechend anonymisieren.

Welche Rolle spielt die Künstliche Intelligenz (KI) für die Entwicklung Ihrer Lösungen zum autonomen Fahren?

Spezielle KI-Lösungen sind die wichtigste Voraussetzung zur Entwicklung des autonomen Fahrens. Dabei geht es darum, Programme so zu entwickeln, dass sie konkrete Aufgaben lösen können. Dabei handelt es sich um sehr komplexe und zeitintensive Entwicklungsprozesse. Unsere Programmierer sitzen hauptsächlich in Russland. Wir haben zudem eine Niederlassung in Belarus, dort entwickeln unsere Spezialisten Lösungen, wie ein autonomes Fahrzeug eigenständig Entscheidungen trifft. Wir erarbeiten alle KI-Lösungen selbst und nutzen keinerlei Software von anderen Firmen.

Möchte Yandex sein Engagement im autonomen Fahren über Russland hinaus ausweiten?

Unsere Strategie ist denkbar einfach: Wir wollen in alle Bereiche rein, in denen Menschen als Fahrer tätig sind. Als erstes Feld haben wir uns auf die Beförderung von Fahrgästen in Taxis auf dem russischen Markt konzentriert.

Unsere Ambitionen gehen aber über Russland hinaus und das autonome Fahren bietet uns die Möglichkeit, neue Märkte zu erobern. Wir entwickeln universelle Lösungen, mit denen Kfz theoretisch auf allen wichtigen Märkten autonom fahren können. Wir sind bereits in drei Ländern aktiv. Derzeit führen wir Testfahrten in Tel Aviv (Israel) und Detroit (USA) durch, letztes Jahr waren wir in Las Vegas (USA). Mit Hyundai Mobis arbeiten wir gemeinsam daran, dass unsere Technologie mit ihren Autos kompatibel ist und damit in allen Märkten eingesetzt werden kann, in denen Hyundai und Kia präsent sind. Daneben sind wir genauso interessiert daran, mit einem europäischen Partner zusammenzuarbeiten, um gemeinsam mit ihm neue Märkte zu erschließen.

Arbeiten Sie bei der Entwicklung Ihrer Lösungen mit Unternehmen aus Deutschland zusammen?

Wir beziehen von deutschen Unternehmen bestimmte Bauteile wie Sensoren. In jedem unserer autonom fahrenden Fahrzeuge ist mindestens ein Produkt aus Deutschland verbaut.

Natürlich würden wir auch gerne mit deutschen Autobauern zusammenarbeiten. Wir sind bereits im Dialog mit Erstausrüstern (OEM) und Lieferanten der ersten Ebene (Tier-1) aus Deutschland. Noch sind die Gespräche aber noch nicht so weit fortgeschritten, dass wir sie öffentlich machen könnten. Aber dass Verhandlungen stattfinden, das kann ich sagen. Generell sind wir offen für Kooperationen mit den Autobauern, einfach deswegen, weil wir keine Kfz bauen und sie keine Software zum autonomen Fahren entwickeln. Eine Zusammenarbeit wäre also eine klassische Win-Win-Situation für beide Seiten.

Daneben suchen wir neue Herausforderungen bei Testfahrten. Aus technologischer Sicht ist es das Schwierigste, vorherzusehen, wie sich andere Verkehrsteilnehmer verhalten. Interessant für Testfahrten ist vor allem der Stadtverkehr. Auf den großen Moskauer Ausfallstraßen funktioniert unsere Technologie schon ganz gut. Aber deutsche Städte wie München mit seinen engen und verwinkelten Straßen sowie Fußgängern wären zu Testzwecken sehr interessant für uns.

Kontaktadresse

Anfragen und kommerzielle Angebote richten Sie bitte an folgende Adresse: bd-sdc@yandex-team.com 

Tipp

Einen Überblick über den Entwicklungsstand des autonomen Fahren in Russland bietet der Bericht: "[Russland entwickelt Technologien zum autonomen Fahren](#)".

Mehr zu:

Russland
Autonomes Fahren
Branchen

Kontakt

Rainer Bobon

 +49 228 24 993 233

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.